

E-Commerce-Kaufleute: Der neue Beruf mit dem gewissen Klick

Kultusminister Bernd Sibler überbringt die gute Nachricht – Landkreis erhofft sich besser Auslastung des Internats

Von Michael Lukaschik

Regen. Für diesen Termin hat Eva Wimmer aus Neukirchen v.W. (Landkreis Passau) gestern Vormittag schulfrei bekommen von der Realschule Tittling, wo sie die 10. Klasse besucht. Statt in die Realschule Tittling kam sie in die Berufsschule Regen. Quasi als Azubi Nummer 1 in einem ganz neuen Ausbildungsberuf. Kauffrau im E-Commerce wird Eva Wimmer ab dem Sommer im Online-Baumarkt Reidl in Hutthurm lernen, dazu die Berufsschule in Regen besuchen. Ein brandneuer Beruf. In acht Berufsschulen in Bayern

Anzeige



werden künftig angehende Online-Kaufleute ausgebildet. Eine davon ist die Regener Berufsschule. Das hat Kultusminister Bernd Sibler gestern beim Besuch der Regener Berufsschule mitgeteilt – und nicht wenig Freude ausgelöst. „Endlich müssen wir mal nicht etwas abgeben, sondern bekommen etwas dazu“, meinte MdL Helmut Brunner. Der hatte, das ist mehrfach betont worden, nicht geringen Anteil daran, dass die Berufsschule Regen zum Zug gekommen ist. Fünf Berufsschulen in Regierungsbezirk hatten sich um diesen neuen Ausbildungsberuf beworben, Regen hat den Zuschlag bekommen. Als der damalige Ministerpräsident Horst Seehofer im vergangenen Jahr nach Regen gekommen ist, um Landratskandidat Stefan Ebner zu unterstützen, da brachte der gute Landesvater natürlich ein Gastgeschenk mit. Wie das aussehen kann, das hatten Helmut Brunner und Arberland REGio-Geschäftsführer Herbert Unnasch vorher konzipiert: ein neuer Ausbildungszweig E-Commerce für die Berufsschule, die Unterbringung der Berufsschul-Blockschüler kann im Internat der Arberland Service GmbH in Weifenstein organisiert werden. Der



Druck auf den roten Start-Knopf in der Berufsschule, in der ab dem kommenden Schuljahr im neuen Ausbildungsberuf Kaufleute für E-Commerce unterrichtet wird. Mit dabei waren (von links) stv. Schulleiterin Elvira Wudy-Engleder, Eva Wimmer, eine der ersten Azubis im neuen Beruf, MdB Alois Rainer, Fachbetreuerin Astrid Birchinger, Schulleiter Oswald Peter, Kultusminister Bernd Sibler, Landrätin Rita Röhrli und MdL Helmut Brunner.

– Foto: Lukaschik

Wunsch/das Konzept wurde Seehofer übermittelt, der versprach die Erfüllung. „Es freut mich, dass er Wort gehalten hat“, sagte Brunner gestern.

„Mit unserem neuen Ausbildungsangebot ‚Kaufmann/-frau im E-Commerce‘ berücksichtigen wir die rasche digitale Entwicklung im Bereich des Handels und bilden die Kaufleute von morgen aus. Damit sind unsere jungen Menschen fit für die Herausforderungen der Zukunft“, erklärte Kultusminister Bernd Sibler.

Mit den E-Commerce-Ausbildungsstandorten in Neuburg an der Donau, Dachau, Regen, Sulzbach-Rosenberg, Lichtenfels, Fürth, Karlstadt und Lauingen an der Donau sieht Sibler auch die ländlichen Regionen gestärkt.

Den Schrittzug „Herzlich willkommen E-Commerce!“ strahlte ein Beamer an die Tafel in dem Klassenzimmer, in dem Berufsschulleiter Oswald Peter die Gäste begrüßte – auch er

strahlte. Dass es einen Mangel an Azubis geben wird, glaubt er nicht. Allein die Firma Reidl in Hutthurm wird drei Azubis in die Berufsschule Regen schicken. Peter rechnet mit mindestens einer Klasse mit E-Commerce-Azubis. Die Unterbringung während der Blockschulung ist gesichert, sie kann in der Bayerwald-Akademie, dem Internat der Arberland Service GmbH, erfolgen. „Wir haben die Kapazitäten locker“, so Herbert Unnasch. Was auch daran liegt, dass die Zahlen der Auszubildenden, die an der Berufsschule Regen zu Dialog-Marketing-Kaufleuten ausgebildet werden, rückläufig ist.

In Bayern werden von Betrieben gegenwärtig rund 300 E-Commerce-Ausbildungsplätze angeboten. Wie die schulische Ausbildung aussehen soll, darüber macht sich gegenwärtig Astrid Birchinger, Fachbetreuerin an der Berufsschule, intensiv Gedanken. Der Rahmenlehrplan steht. „Im Unterschied

zur normalen Kaufleute-Ausbildung ist natürlich der Bezug zum Internet viel stärker, das IT-Wissen muss deutlich größer sein, es geht um die Darstellung der Waren im Netz, um die Kundenbindung, die natürlich anders ausschauen muss als bei der Face-to-Face-Kommunikation im Geschäft“, erklärt Birchinger, die auch schon dabei war, als vor elf Jahren der neue Beruf der Dialog-Marketing-Kaufleute an der Schule eingeführt worden ist.

Die Ausbildung besteht aus einem beruflichen und einem allgemeinbildenden Teil. Neben den fächerübergreifenden Kompetenzen des Berufslebens beschäftigen sich die jungen Menschen mit vielfältigen Inhalten des Onlinehandels – von der Sortimentsgestaltung im Online-Shop eines Unternehmens über zielgruppen- und produktbezogene Online-Marketing-Maßnahmen bis hin zu rechtlichen Regelungen im Verkauf insbesondere im Online-

Shop. Rahmenlehrplan und Ausbildungsordnung liegen bereits vor.

Eine ebenso große Freude wie auch Herausforderung bedeutet der neue Ausbildungsberuf an der Schule für den Landkreis Regen, Sachaufwandsträger der Schule. „Wir werden alles für die Ausstattung tun, was nötig ist“, versprach Landrätin Rita Röhrli und wandte sich gleich auch an MdB Alois Rainer (CSU). In den Koalitionsvereinbarungen der neuen Bundesregierung ist auch vereinbart, Mittel für die berufliche Bildung bereitzustellen. Röhrli hofft, dass der Landkreis davon profitieren kann.

Für Sibler war der Besuch der Berufsschule der erste offizielle Minister-Termin im Landkreis, und nachdem ihm wegen der guten Nachrichten großes Wohlwollen entgegengekommen war, meinte er beim Abschied: „So kann’s weitergehen.“